

Datenlieferung

Datei- Formate

In der Druckvorstufe hat sich im Hinblick auf das Datenmanagement eine Wandlung vollzogen. Das Portable Document Format (PDF) hat sich als ultimatives Standardformat durchgesetzt. Es lässt sich aus vielen DTP- und Grafikprogrammen erzeugen, ist plattformunabhängig und kann somit auf MAC, PC-Rechnern, Unix und Linux problemlos wiedergegeben werden.

Auf dem PDF-Format basiert heute der modernste Workflow, den es in der Druckbranche gibt. Durch die PDF-Technologie lässt sich der Produktionsprozeß noch effektiver gestalten, Fehler werden noch rechtzeitig erkannt und es lässt sich eine hohe Termintreue erzielen.

Da auch wir vermehrt mit diesem Format arbeiten, möchten wir unseren Kunden die Vorzüge dieses Dateiformates näher bringen. Mehr dazu, und wie es erzeugt wird, finden Sie auf unserer PDF-Seite.

Ab sofort werden bei uns im Hause Seminare zu Adobe Acrobat und PDF angeboten.

Natürlich werden wir auch weiterhin Ihre Dateiformate, aus den bei uns im Satzstudio aufgeführten Programmen sowie TIFF und EPS-Dateien, bearbeiten. Es besteht auch die Möglichkeit, Microsoft Word-Dateien an uns zu übersenden.

Andere Dateien aus Microsoft-Office bitte nur nach vorheriger Absprache.

Bilder

Wir drucken bei uns in drei unterschiedlichen Rasterweiten. Die angelieferten Bilddaten sollten in der Auflösung den Rasterweiten entsprechen, da sonst die Erwartungen, hinsichtlich auf Qualität, nicht erfüllt werden können.

60er Raster – 300 dpi
70er Raster – 350 dpi
80er Raster – 400 dpi
s/w Bilder – 1200 dpi generell

Die Daten beziehen sich auf eine 100% ige Bildgröße. Bilder müssen im CMYK-Farbmodell angelegt sein. (Bilder, die im RGB oder LAB Modus eingehen, müssen kostenpflichtig in den CMYK-Farbraum konvertiert werden, wodurch wieder Farbdifferenzen auftreten können.)

Bei Rahmen und Linien sollte eine Linienstärke von mind. 0,08 mm nicht unterschritten werden. Darunter liegende Werte werden nicht mitbelichtet (aus techn. Gründen). Die Anwendung „Haarlinien“ wäre im Druck dann nicht mehr zu sehen. Auf Linienstärken bei Grafiken, die verkleinert werden sollen, ist besonders zu achten, da es sonst zu unerwünschten Nebeneffekten kommen kann.

Schriften

Schriften, die in Grafiken verwendet werden und in grafischen Programmen erstellt wurden, müssen in Kurven umgewandelt werden, um PostScript-Fehler zu vermeiden.

Die Schriften, die in Ihrem Layout Verwendung finden, sollten Sie uns, unter Beachtung der lizenzrechtlichen Bestimmungen, zur Verfügung stellen.

TrueType-Schriften sollten Sie nur in Programmen verwenden, in denen sich diese in Kurven oder Pfade umwandeln lassen. Systemschriften sollten keine Verwendung finden.

Wenn Sie in Layoutprogrammen arbeiten und Schriftschnitte (kursive, fett) verwenden wollen, sollten Sie die im Fond zur Verfügung stehenden benutzen.

Die Modifikationen aus der Maßpalette sind nur Simulationen und können im Druck zu Fehlern führen.

Farben

Konvertieren Sie Ihre RGB und LAB-Bilder bitte in den CMYK-Farbraum, da es ansonsten im Druck zu Farbdifferenzen kommen kann. So können Sie sich gleich an Ihrem Monitor das fertige Druckergebnis betrachten. Desweiteren drucken wir Schmuck-/Volltonfarben, Eurokala, Graustufen und Bitmap. Sonderfarben, die über den 4-farbigen Druck hinaus gehen, ziehen Mehrkosten nach sich.

Formatgröße

Wenn Sie in Ihrem Layout Bilder oder grafische Elemente verwenden, die bis an den Rand gehen, müssen diese mind. 3 mm über den Rand Ihres Dokumentes hinaus ragen (Anschnitt). Etwaige Schneiddifferenzen werden so ausgeglichen und es kommt nicht zu „Blitzern“.

Wir helfen Ihnen bei der Erzeugung Ihrer eigenen PDF-Dateien

In vielen Anwenderprogrammen lassen sich heute schon PDF-Dateien erzeugen. Bei uns im Hause wird das sogenannte »Highend PDF« ausschließlich mit dem Adobe Acrobat Distiller erstellt.

Um dieses zu erreichen, müssen aber vorher noch ein paar Arbeitsschritte durchgeführt werden.

1. Rüsten Sie Ihren Computer auf PDF um

Um eine PostScript-Datei zu erzeugen, muss auf Ihrem Rechner erst die entsprechende Software installiert werden, die Sie sich aus dem Internet herunterladen können.

- Installieren Sie den Acrobat Druckertreiber (AdobePS)
(kann bei www.Adobe.de heruntergeladen werden)
- Installieren Sie die »PPD-Datei« (Druckervoreinstellungen für den Distiller)
(können Sie bei uns www.walther-druck.de downloaden)
beides ist auch in der Adobe Acrobat Software enthalten

Diese Voreinstellungen finden sich, bei richtiger Installation, in Ihren Druckmenüs der einzelnen Programme wieder, mit deren Hilfe sich eine PostScript-Datei erzeugen lässt.

2. Drucken von PostScript-Dateien

Nach Installation der oben angeführten Software müssen nun in den Druckmenüs Ihrer Programme ein paar wichtige Einstellungen vorgenommen werden. Diese sind von Job zu Job sehr unterschiedlich, je nach dem, wie das Endresultat ausschauen soll.

- die Ausgabe muss immer in Datei angegeben werden
(statt drucken steht dann sichern)
- immer den Virtual Printer als Drucker angeben
- als Druckerbeschreibung muss immer der Acrobat Distiller stehen (PPD)
- schalten Sie die Separation aus
- Auflösung sollte bei PostScript immer mit 2400 dpi angegeben werden
- wenn Sie Ihr Dokument mit Anschnitt angelegt haben, muss dieser extra definiert werden (mind. 3 mm umlaufend = 6 mm mehr in Breite und Höhe)
- Schriften müssen alle mit eingebettet werden

3. Umwandeln von PostScript in PDF-Datei

Die von Ihnen erzeugte PostScript-Datei wird nun, mit Hilfe des Acrobat Distillers, in eine PDF-Datei umgewandelt. Der Distiller „destilliert“ überflüssige Daten heraus und somit verkleinert sich auch die Dateigröße wesentlich, was einen großen Vorteil in der Weiterverarbeitung im Druckbereich darstellt. Das fertige PDF können Sie sich dann im Acrobat Reader anschauen.

Vorzüge des PDF für den Druckbereich

- mögliche Fehlerquellen werden rechtzeitig erkannt
- Distiller analysiert die Daten
 - saubere Daten
 - kontrollierbarer Produktionsprozess
 - Senkung der Kosten durch Fehlervermeidung
 - schnellere Durchlaufzeiten
 - bessere Termintreue

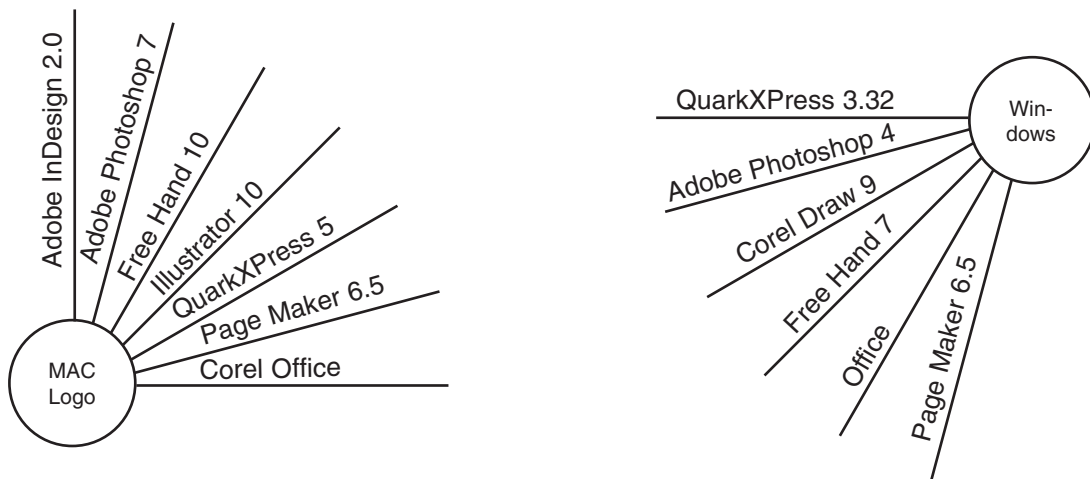
- das PDF ist plattformunabhängig
(originalgetreue Wiedergabe auf MAC, PC, Unix und Linux)
- kann alle für den Druck notwendigen Daten aufnehmen
(Texte, Bilder, Grafiken, Schriften und Jobs)
- ist universell einsetzbar
- ist durch das „Distillieren“ ein sehr kleines Datenformat
(dadurch schnelle Weiterverarbeitung möglich)
- mehrseitige Drucksachen werden im PDF-Format in Einzelseiten aufgeteilt
 - lassen sich somit leicht auf dem Druckbogen anordnen
 - man kann einzelne Seiten austauschen
 - Vorzug bei Last-Minute-Korrektur

In unserem 300 m² großen Satzstudio finden sich die besten technischen Voraussetzungen für professionelles visuelles Arbeiten. Unsere ständig geschulten Mediengestalter und Layouter arbeiten im modernen PDF-Workflow, so dass in Sachen Flexibilität und Qualität höchste Ansprüche erfüllt werden.

Wir visualisieren (gestalten) für Sie Drucksachen von der Konzeption, der Ideenfindung über ansprechendes Design bis hin zum Druck. Nicht nur durch ständigen Kontakt zu unseren Kunden können Probleme ausgeräumt, eigene Ideen eingebracht und ein zügiger Produktionsablauf garantiert werden.

Unsere Software

mit deren Hilfe Ihre Vorstellungen erfüllt werden



Reproduktion

Für optimale Bildbearbeitung und Digitalisierung Ihrer Vorlagen

- kalibrierte Flachbett- und Trommelscanner (bis A3)
 - Agfa Horizon Flachbett Scanner (Aufsicht, 600 dpi, bis A3)
 - Agfa SelectScan (Durch-, Aufsicht, bis 4000 dpi, bis A4)
 - Trommelscanner ScanMate 4000 (Durch-, Aufsicht, 4000 dpi, A4)
- kalibrierte Bildschirmarbeitsplätze

Wir sind 24 Stunden am Tag im Internet für Sie da.

Bevor Ihr Layout oder Ihr Projekt in den Druck geht, durchläuft es noch unsere eigene Hauskorrektur, um Fehler zu vermeiden.

Zu unserem PrePress-Bereich gehört auch ein Archiv. Dort werden alle Kundenaufträge aufbewahrt, so dass ein späterer Nachdruck, preisgünstig und ohne größeren Aufwand möglich ist.
